

Ir låw Leid – Liebe Leute

Bevor ich etwas sage , möchte ich mich für all jene Vorstellen die mich noch nicht, oder nicht mehr kennen.

Mein Name ist Otmar Melzer – was einem echten Abtsdorfer wohl früher nichts gesagt hatte. Ich erinnere mich noch wie ich gefragt wurde: „Wem bist du?“ und ich antwortete brav: „dem Melzer Hermann“ - was dann bei einigen ein Stirnrunzeln hervorrief. Na ja – zu Hause (ja - ich war auch in Abtsdorf zu Hause) erzählte ich dann der Hannigiud was passiert war und wurde aufgeklärt. Ich bin dem Benner Hermann sein Sohn (der jüngere). Wir haben zwar in der Stadt gewohnt- ich war aber (auch) in Abtsdorf im Kindergarten - und so ziemlich in jeden Ferien war das für mich selbstverständlich das ich dort bin.

Abtsdorf ist zu dem Ort geworden, welchen ich in meinem Herzen als eine der schönsten Erinnerungen behalten werde. Die Leute, die Natur, die Freiheit, - als Kind war es ein Paradies für mich. Ich kann sagen das wir – also meine Generation - die letzte Generation von Kindern waren die dort noch Spielkameraden hatte – wenn auch nicht so viele.

Die dort erlebte Kultur, welche so vielfältig war, ist es nicht wert in Vergessenheit zu geraten. Wir können nicht alles bewahren – denn die Gemeinschaft, die Nachbarschaft und so manches mehr kann hier nicht weitergelebt werden. Aber wir können unseren Dialekt pflegen. So manch einer wird sich fragen – „Wozu?“

Ich kann darauf nur eines antworten - Er ist einzigartig und schön, er weckt Erinnerungen – und er ist ein Teil von uns. Also - warum nicht?

Ich weiss nicht mehr genau ob es im ersten Jahr in Deutschland war oder sogar später – aber ich weiss noch genau wie mich der Metzger angesehen hat als ich ihn bat mir ein paar Strämpel einzupacken. Solche und ähnliche Geschichten mögen den meisten von uns passiert sein.

Also kam mir schon früher die Idee zu einem Wörterbuch in unserem Dialekt. Nur braucht es da schon mehrere die mitwirken und sich gegenseitig anspornen, und jemanden wie den Harri, welcher das Ganze dann auch allen zur Verfügung stellt. Wir haben ja mittlerweile eine WhatsApp Gruppe für Wörterbuchthemen und eine für Nachbarschaftsthemen (Ankündigungen/ Aktualisierungen usw – alles was früher der „Drummler“ im Dorf verkündet hat) Wer sich da aufnehmen lassen will kann sich gerne an mich wenden. Es ist wie wir bisher festgestellt haben ein anregender Austausch welcher sogar die echten Abtsdorfer zum Nachdenken bringt. Wir hätten da noch gerne eine Erweiterung eingebracht zu den Wörtern – und zwar mit Sprüchen und Reimen wie ich schon 3 abgelegt habe – oder mit den Spitznamen (Zir, Rijin,Nit... usw) und ihrer richtigen Bedeutung.

Unterstützt doch die Erhaltung unseres Dialektes und gebt uns Anregungen und Ideen zu Besonderheiten aus Abtsdorf.

Auf einen regen Austausch

Otmar Melzer (Benner) 😊

KLEINES ABTSDORFER WÖRTERBUCH

Wie ist es zu benutzen?

Ich habe versucht die Wörter so zu schreiben das jeder der Deutsch kann und die rumänischen Laute î und â kennt das richtig ausspricht wenn er liest.

Leider - oder zum Glück - gibt es im Abtsdorfer Dialekt auch Laute welche ich so nicht in anderen Sprachen gehört habe bzw keine Buchstaben dafür kenne.

Hier habe ich mich dann instinktiv aus dem nordischen Alphabet bedient weil sie die perfekte Mischung aus A und O in einem Buchstaben haben å Å (Bålen)

Å å eine Mischung aus O und A welche eigentlich mehr ein O zu sein scheint aber eingentlich ein A ist - zumindest in Hermannstadt ;-)

Ă ă -das ist der berühmte Laut welchen man von sich gibt wenn man ratlos ist

Î î -das sagt man wenn man sich ekelt und kein i aussprechen kann

ch - das liest man wie im Wort "ich"

ie oder ei -wenn das e fett hinterlegt ist, wird es auch als e gelesen (kein langes i oder ai)

Manche Wörter fangen im Abtsdorfer Dialekt mit einem Doppellaut an den wir in der Übersetzung nicht haben. Daher ist es manchmal meiner Intuition gedankt wo diese im Alphabet hinterlegt sind

		Zahlen		
uint	1		sîszăin	16
zwăi	2		siwenzăin	17
drou	3		ouichtzăin	18
făr	4		neinzăin	19
fouf	5		zwinzich	20
sîis	6		traissich	30
siwen	7		vîirzich	40
ăcht	8		foufzich	50
nein	9		sîiszich	60
zăin	10		siwenzich	70
ialăf	11		ouchzich	80
zwialăf	12		neinzich	90
drezăin	13		haindert	100
vîirzăin	14		taisend	1000
faifzăin	15			
Das Wichtigste			Begrüßung	
hea / nă	<i>ja / nein</i>		Giădenmoarjen	<i>guten Morgen</i>
Bitte / Danke	<i>Bitte / Danke</i>		Giăndăuch	<i>guten Tag</i>
entschăldich(t)	<i>entschuldig/e (t)</i>		Giăniuwend	<i>guten Abend</i>
fărzou	<i>verzeih</i>		Oafwedersăn	<i>auf Wiedersehn</i>
ech weall	<i>ich will</i>		Ajee	<i>Tschüss</i>
kiand ăr măr hălfen?	<i>können sie mir helfen?</i>			
Am wiefăl ăs ăt?	<i>Wie spät ist es?</i>			
heit / moaren	<i>heute / morgen</i>			
ech, teoa, hîi, ăt, ăt	<i>ich, du, er, sie, es</i>			
mir, ir, să	<i>wir, ihr, sie</i>			
Unterwegs			Unterwegs.	
lănks / rîchts	<i>links / rechts</i>		ech băn Schiuld	<i>ich bin Schuldig</i>
groudais	<i>geradeaus</i>		ech băn hangrich	<i>ich bin hungrig</i>
niu / far	<i>nahe / weit (fern)</i>		durschtich	<i>durstig</i>
hă / diu	<i>hier / dort</i>		Frăstăckel	<i>Frühstück</i>
wiu ăs..?	<i>wo ist..?</i>		Mătăuchamăs	<i>Mittagessen</i>
wă far ăs ăt?	<i>wie weit ist es?</i>		Iuwendamăs	<i>Abendessen</i>
băs bă...	<i>bis zu/-r..</i>		Wuasser	<i>Wasser</i>
wă huisst tă?	<i>wie heisst du?</i>		Băr	<i>Bier</i>
ich miăss făul -tanken	<i>ich muss voll -tanken</i>		Păli	<i>Schnaps</i>
ăt găfällt măr / niet	<i>es gefällt mir / nicht</i>		Wejin	<i>Wein</i>
ză Hălf	<i>Hilfe</i>		Tăi	<i>Tee</i>
rof schnăial	<i>ruf schnell</i>		niet băkrit dich	<i>mach dir keine Sorgen</i>
roft ...	<i>rufen Sie .(oder -ruft)</i>			
dăn Dokter	<i>den Arzt</i>			
dă Polizou	<i>die Polizei</i>			
dă Faierwăiar	<i>die Feuerwehr</i>			

	Äpäsdrif, Oapäsdräf	Abtsdorf
	A	
	Adjuvant	- Mitglied einer Blaskapelle
°	Ägesuaktsel	- mitgenommene Brotzeit
°	Äides	- Eidechse
°	Äil	- Dünnes, schwächtiges Mädchen
°	Äiläbeoch	- Schwächling
°	Äilstär	Elster
°	Äilstärnîuch	Hühnerauge
°	äilsterîuchen	- Hühneraugen
°	Äilter	- Altar
°	ainem	- sehr
°	Äiren	- Fußboden
°	Aisäbät	- Estragon
°	Äisch	- Asche
°	Aiskoasten	- Kühlschrank
°	aisräisten	- ausruhen
°	aisschächen	- ausziehen (die Schuhe)
°	aisschäilîn	- ausschälen, Maiskolben vom Blättern befreien
°	Äjräsch	- Stachelbeeren
°	Akäwietzen	- eine Birnensorte
°	äkest /näkest	- jemals / nie
°	amän	- hinüber (amân âram = hin und her)
°	amdräin	Heu wenden
°	amküiren	umdrehen
°	Ammen	Bienenfolk
°	amschloanjen	umarmen
°	Äpelbäd	- Apfelbett / Regal im Keller wo die Äpfel gelagert wurden
°	Apraläkäuläf	- in den April geschickte Person (1 April)
°	âram	- herüber / zurück (amân âram = hin und her)
°	ärfäiren	- erschrecken
°	ärwäschen	- fangen erreichen fassen
°	äschussen	- Milch in/aus dem Euter der Kuh/Büffel
°	äsiefelt	- so viel
°	assertieren	- rekrutieren
°	auschloian	- Kuh/Küffel: keine Milch mehr geben
°	auspäinen	- das Säugen beenden
°	Äusseit	- Schattenseite, (Nordseite des Hauses)
°	B	
°	Bäd	Bett
	bädräin	- Platz haben / hineinpassen
°	Bäffel	- Büffel
°	Bäffelzap	- Büffelkalb
°	Bagâsch	- nichtsnutziger Haufen
°	Baibes	- Bienenkorb
°	bäkrit	- traurig
°	Bâlen	- Darm/Därmer
°	Balutsch	- Regenwurm
°	Bandel	- Schnürsenkel
°	Barjeltschen	- Junges Schwein (Spanferkel)
°	bäs, sou	- sei
°	Bäsch	- Wald
°	bäschannen	- leicht beschädigen
°	Bäschhäider	- Förster

°	bäschuidn	<i>bescheiden, beraten</i>
°	Baskets	- <i>Turnschuhe (für Basketball)</i>
°	bäsuicht, bäpischt	<i>bepiselt</i>
°	Baterîi	- <i>Taschenlampe, Batterie</i>
°	bätiepst	- <i>traurig / bekümmert</i>
°	Bäuch	- <i>Bach</i>
°	Bäuchän	<i>großes Speckstück</i>
°	Bäufluisch	- <i>Speck</i>
°	bäult, zî	- <i>früh, zu</i>
°	Beäf	- <i>Spitzbube, Halunke</i>
°	Bechkäisäl	- <i>Wasserkessel</i>
°	begiessen	- <i>gießen, die Blumen gießen</i>
°	Beoch	- <i>Bauch</i>
°	besprätzen	- <i>bespritzen, ein Brauch an Ostern</i>
°	biareln, schroun, måzen	- <i>weinen</i>
°	Bika	- <i>junger Stier</i>
°	bikich	- <i>trotzig</i>
°	Bîmpäker	- <i>Specht</i>
°	Binkältschen	- <i>Bank vor dem Haus - diente dem Austausch mit den Nachbarn während man auf die Büffel wartete</i>
°	Binsäl	<i>Kacke</i>
°	Bisken	<i>kleine Dose, Döschen</i>
°	Biss	- <i>Gewehr</i>
°	Bizikel	- <i>Fahrrad</i>
°	bläid	<i>blöd</i>
°	blätzblioamich	- <i>bunt</i>
°	Bliz	- <i>Pioniermütze?</i>
°	Boakes	- <i>Backstube</i>
°	Boakiuwen	<i>Backofen</i>
°	Boalägrius (woald)	- <i>(wilde) Uroma</i>
°	boarbäs	- <i>barfuss</i>
°	Bokontsch	- <i>grobe Schuhe</i>
°	Bouen	- <i>Bienen</i>
°	Briedäl	- <i>ein Prügel /Stock</i>
°	Brinsâbliuch	- <i>abwertend "Schwächling", (wörtlich Käse-Rumäne)</i>
°	Brinz	- <i>Bremse (Rinderbremse)</i>
°	brinzen	- <i>wringen</i>
°	Brioader	- <i>Bruder</i>
°	Briudäläwend	- <i>dicke Kartoffelsuppe mit Fleisch</i>
°	Briudäs	<i>Backrohr</i>
°	Briutkiärbäs	- <i>Bratkürbis</i>
°	Buainsuil	- <i>Bindeseil</i>
°	Buha	- <i>Eule</i>
°	Burietz	- <i>Pilz</i>
°	Buta	- <i>Großer Zeh</i>
°	buzzen	- <i>oberflächlich arbeiten, zusammenflicken</i>
	D	
°	Däkältschen	- <i>kleiner Deckel</i>
°	Däkeldeoach	- <i>Bettdecke</i>
°	Däkezel	- <i>Dachziegel</i>
°	Dämpfer	<i>großer Topf zum Kartoffel kochen</i>
°	Däppen	- <i>Topf</i>
°	därtif	<i>drüben</i>
°	dimpich	- <i>"dampfig" feucht muffig</i>
°	Dirpel	- <i>Türschwelle</i>
°	Dîuf, dî	- <i>Taufe, die</i>

°	dîuw	-	taub
°	Domen		Daumen
°	dommen	-	reinstopfen (Essen)
°	dousen	-	ziehen
°	drâv / huider	-	trüb / heiter
°	driammern	-	scheppern
°	Drujba	-	Motorsäge, Kettensäge (rum., russisch)
°	Druker	-	Druckknopf
°	Dualămîun	-	Jacke - Teil der Tracht
°	Duifbid	-	Taufbecken
°	duifen	-	taufen
°	Duißem	-	Sauerteig
	E		
°	eipesch	-	verkehrtrum
	F		
°	Faderbis	-	Federkasten
°	Faierhiuken	-	Metallener Haken um das Feuer zu schüren
°	Faierlînk	-	Marder
°	Fäiferkreokt	-	Bohnenkraut
°	Fäir	-	Föhre, Kiefer
°	Fäirenbäsch	-	Kiefernwald
°	Fällfader	-	Füllfeder
°	Fåtschen	-	Sockenersatz (Fetzen um die Füße gewickelt)
°	Fåtschpiltschen	-	kleines Kissen
°	Fåuter	-	Vater
°	Fealpes	-	Weidenkorb
°	Fîschjack	-	Jacke aus Kunstfasern (Polyester)
°	flättern	-	lachen (derb)
°	Flaus	-	Flachs
°	Fläus	-	Rinnsal
°	flîuren	-	Scheißerei haben..
°	floun	-	spülen
°	Fluir ch en	-	Pfeife, manchmal aus Holz selbst hergestellt
°	fluiten	-	pfeifen
°	Flutter	-	Schmetterling
°	Foaintsch ich	-	Rührei
°	froaindern	-	heiraten
°	Fuan	-	Pfanne
°	Fuangerchen	-	Fingerring
°	Fuarr	-	Pfarrer
°	fuikeln	-	dulden
°	Fuost ich	-	Fußtuch
°	Fuoswäsch	-	Fußabtreter (aus geflochtenen Maisblättern)
°	Furenpeål	-	Grenzpfeiler einer Parzelle
°	Fusaiken	-	Bohnen
	G		
°	gäbäit Briud	-	auf der Herdplatte geröstetes Brot
°	Gäbin	-	Zimmerdecke
°	Gäbroussel	-	unnützes kleines Ding
°	Gädais	-	Wäsche
°	Gädreamär		Gepolter, Schimpfwort für
°	gäi	-	steil
°	gäilich	-	plötzlich
°	gäipäsch		Trottler, Dep
°	Gäkriektsel	-	Unkraut
°	Galbinäul		Tabletten für die Schafe

°	Galuoschen	-	<i>Galoschen (Überschuhe aus Gummi)</i>
°	gäpliuzt	-	<i>angestossen (-er Apfel)</i>
°	Gäschätz	-	<i>Zaun</i>
°	gäschnidän		<i>geschnitten</i>
°	gäschnidan Duich	-	<i>Fadennudeln für die Suppe</i>
°	gäscht, ît gäscht, ît schit	-	<i>gießen, schütten (heftiger Regen, es schüttet wie aus Kübeln)</i>
°	Găwadăr		<i>Gewitter</i>
°	Găwalf		<i>Gewölbe</i>
°	Gech	-	<i>Sauerkrautsaft</i>
°	gecken	-	<i>jucken / sich kratzen</i>
°	Gehuânesbleâmen	-	<i>Margaretenblumen</i>
°	gepuazt Kukruz	-	<i>Popcorn, Puffmais</i>
°	gialwen (de oucher)	-	<i>färben (die Eier)</i>
°	Gietter	-	<i>Rinder/Büffel und Kühe</i>
°	Giub		<i>Frauenjacke</i>
°	Giud	-	<i>Patin /Tante</i>
°	giumärn	-	<i>gieren</i>
°	giuwen	-	<i>schenken, zur Hochzeit</i>
°	gläcklich		<i>glücklich</i>
°	Glâter	-	<i>Empore (in der Kirche)</i>
°	Glätsch	-	<i>Eisrutschbahn</i>
°	Glutzer	-	<i>Spickzettel</i>
°	Goaräschanner	-	<i>Pferdeschinder (Stutenschinder)/wurden die Agnetheln auch genannt</i>
°	Goarr	-	<i>Stute</i>
°	Gouldenkreokt	-	<i>Schöllkraut</i>
°	Gous	-	<i>Gans</i>
°	Grâf		<i>Grab</i>
°	Grâwen	-	<i>Grieben</i>
°	Greinhiâr	-	<i>Nackenhaar</i>
°	Grips	-	<i>Apfelrest, Birnenrest</i>
°	Grius	-	<i>Großmutter</i>
°	Griusfâuter	-	<i>Großvater</i>
°	Grivälitsch	-	<i>ähnlich den Spätzle - Teig der in der Suppe mitgekocht wurde</i>
°	griweln, kiwârñ	-	<i>mit den Fingern suchen -stöbern- wühlen</i>
°	Grouser	-	<i>Zecke</i>
°	Grumpäs	-	<i>Hackklotz</i>
°	Grun	-	<i>Schnurrbart</i>
°	Guafel		<i>Gabel</i>
°	Gualäs Bruoannen	-	<i>??... Brunnen</i>
°	Guarschthâlz	-	<i>Ungezoger (Junge), ein Schlimmer</i>
°	guarschtich	-	<i>ungezogen, schlimm</i>
°	Guatsch	-	<i>Unterhose</i>
°	Guis	-	<i>Ziege</i>
°	Guißâlstuaf	-	<i>Peitschenstiel</i>
°	Guißel	-	<i>Peitsche</i>
°	Guiszap	-	<i>Ziegenbock</i>
°	Gummibis	-	<i>Zwille</i>
°	guoarjeln	-	<i>gurgeln</i>
°	Guoderhâldich	-	<i>Abschiedspruch "Gott erhalte dich"</i>
°	Guosch	-	<i>Maul, Fresse</i>
	H		
°	Hâ	-	<i>Hacke</i>
°	Hâffel, Hijel	-	<i>Hügel</i>
°	Haindspials	-	<i>ein Schmarrn (Hundepflaume)</i>
°	hâklich	-	<i>empfindlich</i>
°	Hängst	-	<i>Hengst</i>

°	Harbrich	-	Zusammenkunft
°	Härguodïfsken	-	Marienkäfer
°	harzich	-	lieb
°	Hätschenpätsch	-	Hagebutten
°	Heaongd	-	Hund
°	Heinkeltscher	-	Küken
°	heochen	-	hocken / sitzen
°	Hiamälz	-	Aufboden
°	hiamlich	-	langsam
°	hiamlicher	-	langsamer, leiser
°	Hiensäbika	-	Hirschkäfer
°	Hietzel	-	dünnes Holz (für Backofen)
°	Hïibes, Klätitten	-	Pfannkuchen
°	Hïifärtschäss	-	eingebildeter Mensch
°	Hïin	-	Henne
°	Hïinenfiujel	-	Habicht
°	hïipern	-	auf den Zehenspitzen stehen
°	hïisch	-	schön
°	Hinkeldäppchen	-	Tasse mit Henkel
°	hischen	-	wiegen, (ein Kind in den Schlaf wiegen)
°	Hiulïkäup	-	Hummel
°	Hïunklich	-	Gebäck aus Hefeteig mit Ei-glasur..
°	Hiuntsch	-	Honig
°	Hiusenriämmen	-	Hosengürtel (Hosenriemen)
°	Hoanert	-	Holunder
°	Hoatert	-	Grenze / Gemeindemarkung
°	Homchen		Backschinken, Schulter + Hüfte vom Schwein im Backofen gebacken
°	Hou		Heu
°	Houst	-	Wallach, (kastrierte Hengst)
°	huart	-	hart, laut
°	Hunnebuïnd	-	Hahnenband (oben am Scheunendachstuhl)
°	hutschen	-	schaukeln
	I		
°	iamest	-	jemand
°	Iarlecht		geschnitzter Kürbis / Halloween
°	Ierd		Erde
°	ïil		Öl
°	ïinter	-	zuvor / soeben
°	Indigo	-	Durchschlagpapier
°	Int	-	Ente
°	Intenzäpen		Ortsteil von Abstdorf
°	Ïuchenspäjel	-	Brille
°	Iuroingel	-	Ohrring
°	Iusän		Ochse, eiteriger Abzess
°	Iussenzangen		Ampfer
°	Iusterdäuch	-	Ostern, Ostertag
°	Iusterouch er	-	Ostereier
°	Iuwïndamäs	-	Abendessen
°	Iwerdräin, iwerschlioan	-	hinfallen / purzeln
°	Iwergrius	-	Uroma
	J		
°	Jäpp	-	Hosentasche
°	Jaus	-	Zwischenmahlzeit
°	jucken	-	jucken,
	K		
°	Käbesch	-	Büffel-/ Kuhfladen

°	Kablatsch	- feuchter lehmiger Sand, Füllmittel für Mauerfugen
°	Kakalatsch	- Kuhfladen (Kindermund), Scheiße
°	Kalib	- Feldhütte, Bretterhäuschen
°	Kallär	Keller
°	Kämpel	- tiefe Stelle im Bach (nach einem kleinem Wasserfall)
°	kaptschulic, veruoaft	- verrückt
°	Kasetofon	- Kassettenspieler
°	kastroul	- Kasserolle
°	Katarr	- Erkältung
°	Käuläf, Mokeschken	- Kalb
°	Kåup	- Wasserkanne
°	Kaurscht	- Karst (Werkzeug mit Zinken, Mistkarst, Kartoffelkarst)
°	Kekeschker, Puazkukrus	- Pop Corn
°	kiarzeln	- knarzen
°	kicken	- stechen, pieksen
°	kierzeln	- quitschen (wie Kreide auf der Tafel)
°	Kill	- Loch in der Erde / Kuhle
°	Kist	Kiste
°	Kium	- weiße Haut auf der Oberfläche im Sauerkrautfass
°	Kiuren	- Weizen-Korn
°	kiuren,	- kosten- probieren
°	Kiurenbleãm	Kornblume
°	kiwwern	- wühlen
°	Kläitzken	- Polenta mit Käse und Rahm in Schichten übereinander
°	klättern	- schäppern
°	klinzich, kluin	- klein
°	klotschitich	- verdorben (Ei)
°	Klouchen	- Knäuel (Garn)
°	kluåpen	- klopfen, dengeln (die Sense dengeln)
°	Kluka	- Glucke
°	Kluks	- Schlagfalle, Marderfalle
°	knaistich, dråkich	- schmutzig
°	knärscheln	- knirschen
°	Knïich t	- Knecht / junger Mann - nicht verheiratet
°	knizuzen	- Kinder tun das gerne mit den Eltern - sie knuddeln bis es nervt
°	Kniwel	- Finger (derb)
°	knoppen	- an Ostern die Eier zusammenschlagen
°	Knuifel	- Knopf
°	Knuppes	- Kopfspitze
°	Koampest	- Kraut
°	Kokesch	- Hahn
°	Kokeschfader	- Haarwirbel
°	Koloradokiïwer	- Kartoffelkäfer
°	Kotflichel	- Kotflügel (am Fahrrad)
°	Kradär	- Frosch
°	kraischen	- schreien
°	kräizen	- jammern, krächzen
°	krån	- kralen
°	Kreå	Krähe
°	Kredenz	- Schrank - meist mit Glaseinlage in den Türen - für Geschirr und anderes Zeug
°	Krinzken	- Gemeinschaft -Freundesgruppe
°	Kriupen	- Holzstab mit Haken
°	Kroud	- Kröte
°	Kruatzwietz	- Gurke
°	Krudder	- Popel
°	Krumpirren, Ierdapål	- Kartoffeln

°	kruoazen	-	<i>kratzen</i>
°	Kuampestbid	-	<i>Krautfass</i>
°	Kuap	-	<i>Kappe, Mütze</i>
°	Kuapenleindich	-	<i>Bettdeckenüberzug</i>
°	Kuatner	-	<i>Einer der was kann (Soldat, ungarisch katona)</i>
°	Kuatz	-	<i>Katze</i>
°	Kuatzenzouchel	-	<i>Schachtelhalm</i>
°	Kuip	-	<i>Schornstein</i>
°	Kuipäkroatzer	-	<i>Schornsteinfeger</i>
°	Kuker	-	<i>Fernglas</i>
°	Kukrus	-	<i>Mais</i>
°	Kummer	-	<i>Kammer, Vorratsraum</i>
°	kuotern	-	<i>stöbern</i>
°	Kuotsch	-	<i>Windel</i>
°	kuotschen	-	<i>zudecken</i>
	L		
°	Lächerhîulz	-	<i>dünne Baumstämme</i>
°	Lächt		<i>Licht</i>
°	Laibel	-	<i>Weste</i>
°	Läifäl		<i>Löffel</i>
°	Läijeln	-	<i>Fass</i>
°	Larw	-	<i>Maske</i>
°	Låwend	-	<i>Dicke Suppe</i>
°	Låweskäind	-	<i>uneheliges Kind</i>
°	Lech	-	<i>Beerdigung</i>
°	Lechgårten	-	<i>Friedhof</i>
°	licht,		<i>schlecht</i>
°	Lietschäf	-	<i>Wirtshaus / Spelunke</i>
°	Lievken	-	<i>Geliebte /Freundin</i>
°	Lïjjer	-	<i>Holzstapel</i>
°	Lis	-	<i>Runge, Abstützung der seitlichen Leitern an der Radachse eines Wagens</i>
°	Liuftär		<i>Längenmaß aus Holz (ca.2m)</i>
°	lîunzem, zî	-	<i>spät, zu</i>
°	Liurbråblader	-	<i>Lorbeerblätter</i>
°	Liurbråstreoch	-	<i>Fliederbusch</i>
°	Lotar	-	<i>Laterne</i>
°	Luif	-	<i>Treppenaufgang, Laube</i>
°	Luim		<i>Lehm</i>
°	Luimkil		<i>Lehmgrube</i>
°	luoaind	-	<i>feucht (Erde)</i>
	M		
°	Mäck	-	<i>Fliege</i>
°	Magnetofon	-	<i>Tonbandgerät</i>
°	Mäid	-	<i>Magd - Junge nicht verheiratete Frau</i>
°	Mäidåblies	-	<i>Winde die ohne Geräusch aber mit Geruch abgehen</i>
°	mäir wå	-	<i>wie auch immer</i>
°	mäirnoar	-	<i>mindestens</i>
°	Mäissär		<i>Messer</i>
°	Malm	-	<i>feiner, staubförmiger Sand auf Wegen</i>
°	Mältsch	-	<i>Milch</i>
°	mår	-	<i>mürbe</i>
°	Mäsch	-	<i>Spatz / Sperling</i>
°	Mäschemical	-	<i>Mundwinkel mit Herpes</i>
°	Maschîin	-	<i>Auto</i>
°	Mästlåwånd	-	<i>Jauche</i>
°	meålån		<i>Wand streichen, weißeln, malen</i>

°	Miertenkriuzken	-	Mürtenkranz (am Borten der Braut)
°	Miüll	-	Mühle
°	moadäsoack	-	fauler Sack
°	mojäörn		sich stylen, herrichten, Klamotten
°	Mokeschken	-	Kalb (Kindersprache)
°	Motoret	-	Moped, Motorad
°	Mouar	-	Schlamm / Nasse Erde
°	Moures	-	Sennhütte
°	Mouser	-	Soldat, Husar
°	Muadd	-	Die Reihe Gras welche beim mähen entsteht
°	muadich	-	faul
°	Muotter	-	Mutter
°	muttich, pruostich	-	dumm
	N		
°	nächend	-	gestern Abend
°	näkest / äin	-	niemals / immer
°	noppen	-	dösen / schlafen
°	nouchen	-	nagen
°	Nuina	-	Tante (nicht im Verwandtschaftlichen Sinn)
°	Nutsch	-	Nuss
	O		
°	oaffich, narresch	-	närrisch verrückt
°	oanetz	-	unnützlich, durchtrieben, (eine Eigenschaft, für Kinder auch scherzhaft verwendet)
°	Omfrä	-	Hebamme
°	Opern	-	Augenbrauen
°	Ouch er	-	Eier
°	oudioan	-	schlachten
°	Ousselt		Achsel
	P		
°	päcken	-	picken (Vögel - oder den Schorf einer Wunde wegmachen)
°	Påli	-	Schnaps selbstgebrannt
°	Påliknuoden	-	Kehlkopf, Adamsapfel
°	Pändel	-	Frauenrock
°	päossen	-	veredeln / pfropfen
°	Paradais	-	Tomate
°	pariklich	-	wacklich
°	Parlutzken	-	Kreisel
°	Päsch	-	Büschel von Maiskolben
°	Päschken	-	Strauss (Blumen)
°	pätschen	-	zwicken
°	Pealsenfflür	-	Unsinn
°	Penåli	-	Federmäppchen
°	Peppäs	-	Hühnerkrankheit (heiseres Gackern)
°	Pialsen	-	Zwetschgen
°	piarjeln	-	brutzeln
°	picken	-	kleben
°	Pickes	-	Kleber
°	piedern	-	Mais vom Kolben trennen
°	piespern	-	flüstern
°	Pill	-	Polster
°	Pimpes	-	Kanonенputzer (Rohr)
°	Pischtabässen		in Fett gebratene Palukes
°	Piserknäuch	-	"Musikantenknochen" (eine Stelle am Ellenbogen)
°	pisern	-	prickeln / kribbeln
°	Pix	-	Kugelschreiber
°	Plafon	-	Zimmerdecke (verputzt)

°	plätschen	-	ohrfeigen
°	Plomm	-	Fussel
°	plutsch nuass	-	pudelnass
°	Plutzer	-	abwertend für kleine, schache Person/Kind/Mann
°	Poalämitzker	-	Palmkätzchen
°	Poat	-	Pate / Onkel
°	Prätzträuch		Schweinetrog
°	Prätzträuch	-	Wassertrog
°	Priis	-	Steckdose
°	Puädel	-	Pfütze
°	Puanara, -hius, -jack	-	eine grobe, warme -Hose, -Jacke,
°	Puapdäkel	-	Karton
°	Puäschen	-	Büschel
°	Puila	-	Ball
°	Pulwär	-	Tablette (Medikament)
°	Purligår	-	Schlitzohr
°	Purtrakokesch	-	Truthahn
°	Pustatschoaka	-	unbewohnte Gegend
°	pustich	-	ohne Ziel
°	Q		
°	R		
°	Räich	-	abfallende Seite des Hügels
°	Räinäbiuchen	-	Regenbogen
°	Räinwaddär		Regenwetter
°	Ran	-	Rinne (Regenrinne)
°	Räoss	-	Pferd (Ross)
°	Reklame	-	Werbung
°	reklich	-	fesch
°	Riepp		Rübe
°	Rieppenkaller	-	Ein Kellerteil mit Sand wo Rüben und Karotten aufbewahrt wurden
°	Rîm		Rahm
°	Riur	-	Schilf (Rohr)
°	Riuz		Rotz, Nasenschleim
°	Riwen	-	Schorf
°	roflich	-	rauh
°	Rukes	-	Tauberich (männliche Taube)
°	S		
°	Saidel	-	Tasse
°	Saiermeltsch	-	Sauermilch
°	Säster	-	Schwester
°	Schaier	-	Scheune
°	Schaif	-	Teller
°	Schäif	-	Gendarm, Polizist
°	schäkes	-	schief
°	Schälpen	-	Scholle (Eis- oder Erd-scholle)
°	Schalunen	-	Fensterläden
°	Schämpes	-	Klo, Luder
°	schäpen	-	schöpfen
°	Schåpläifäl		Suppenkelle
°	Schåpläifel	-	Schöpflöffel
°	Scharett	-	Einspanner
°	Schässmäil	-	Melde (ein Unkraut)
°	schäuchtärt		Melkbehälter aus Blech emailiert
°	Schåuger	-	Schwager (ungarisch Sogor)
°	Schäußelt, Tschuha	-	Scheusal, Vogelscheuche (in manchen Dörfern sächsisch Birenschuaßelt)
°	scheddeln	-	schütteln, Gras verteilen

°	schiammern	-	<i>Herpes bekommen/haben</i>
°	scharjen	-	<i>schieben</i>
°	schieppeln	-	<i>rollen</i>
°	Schierwen, Topfi	-	<i>Nachtstopf</i>
°	schîin	-	<i>dünn / schmal</i>
°	Schîirz	-	<i>Rinde</i>
°	Schiukel	-	<i>Schaukel</i>
°	Schîunz	-	<i>Graben vor dem Haus für Abwasser</i>
°	Schiwer	-	<i>Schiefer (dünner kleiner Holzspan)</i>
°	Schliamm ch en	-	<i>dünne Haut auf der Milch (wenn sie dick ist -> Rîm = Rahm)</i>
°	Schlick	-	<i>Baskenmütze</i>
°	schliufän		<i>schlafen</i>
°	Schliuftrun		<i>Schlaftruhe</i>
°	schluaprich	-	<i>verfault (Ei)</i>
°	Schmäulzbiss		<i>Schmalztopf</i>
°	Schmîiar		<i>Bauchfett</i>
°	Schmîiarän		<i>Brot streichen</i>
°	Schnâk	-	<i>Schnecke</i>
°	Schnâken	-	<i>Schnaken / Gelsen</i>
°	Schnâkenhiuren	-	<i>Schnecke (Weinbergschnecke)</i>
°	Schnir ch	-	<i>Schwiegertochter</i>
°	schouwen	-	<i>hacken (Feldarbeit)</i>
°	Schpirifinkel	-	<i>kleine dünne Person</i>
°	Schriutes	-	<i>Waschzuber</i>
°	Schtäk	-	<i>Feld (Acker)</i>
°	Schuaff	-	<i>Bottich</i>
°	Schuappen	-	<i>Schupfen</i>
°	Schuatterzägun	-	<i>Zigeuner</i>
°	Schuiif	-	<i>Maisstengel, Maisstroh (zur Garbe gebunden)</i>
°	Schuiifuot	-	<i>Strohhut</i>
°	Schuiwer	-	<i>Heuschober</i>
°	schummen	-	<i>schämen</i>
°	schussen	-	<i>plötzlich loslaufen</i>
°	Schuttä	-	<i>Haare, vorne an der Stirn</i>
°	Schwoalf		<i>Schwalbe</i>
°	Schwutzker	-	<i>eine Mirabellen Art (mit Verdauungshilfe)</i>
°	Seå	-	<i>Sau</i>
°	Seåmealsch	-	<i>Mussdistel (ein Unkraut)</i>
°	sekîiren, busârîiren	-	<i>jmd ärgern / nicht in Ruhe lassen</i>
°	Sillen	-	<i>Pferdegeschirr</i>
°	slabă, en	-	<i>Schimpfwort (eine Schwache, Niederträchtige)</i>
°	soppen, zurpen	-	<i>schlüpfen</i>
°	Souldäten	-	<i>Speck mit Brot in kleinen Bissen für Kinder angerichtet</i>
°	Spann		<i>Spinne</i>
°	Spannăbăd		<i>Spinnwebe</i>
°	Spăwăten	-	<i>Spinnweben</i>
°	Springhansel	-	<i>Grashüpfer</i>
°	Spuan		<i>Bett,</i>
°	Staind	-	<i>Uhr</i>
°	Stâken, Stîiwel	-	<i>langes Holz</i>
°	Stalâsch	-	<i>Regal</i>
°	Stăuchaisen	-	<i>kleine eiserne Schaufel um Kohle aus dem Ofen rauszuholen</i>
°	stinnen	-	<i>stoßen (mit den Füßen)</i>
°	Stiusfiujel	-	<i>Roter Milan</i>
°	Strampel	-	<i>Strumpfhose für Kinder</i>
°	Strâmpel	-	<i>Hühnerbeine</i>

°	Stuappen	-	Stopfen
°	sturkeln	-	stolpern
°	stutzen	-	Haare schneiden
°	Stutzer	-	Friseur
°	suich en, pischen	-	Wasser lassen
°	Suiwer	-	Speichel
°	T		
°	tammlich, tammesch	-	benommen
°	Tästäl,		Distel
°	tåwern	-	umziehen
°	Teisselt		Deichsel
°	Televisor	-	Fernseher
°	Tennis	-	Turnschuhe
°	Tîupes	-	Haufen
°	Tok	-	Plastiktüte / auch der Halter aus Blech für den Schleifstein der Sense
°	Topfi, Schierwen	-	Nachtstopf (Kindermund)
°	toppeln	-	besohlen (Schuhe)
°	Toppert, Ouarsch	-	Hintern
°	Touser	-	eine Tasche / Beutel
°	touwen	-	toben
°	trandeln	-	an der Zeit ziehen/sich Zeit lassen
°	Tråpen	-	Treppe (Stufen)
°	Trialesch	-	Depp
°	triuppen	-	tropfen
°	Trîithå	-	Spaten
°	Trittmårdroaf	-	ungeschickte Person / Taugenichts
°	Trun	-	Gefrierschrank / Truhe
°	Truoap	-	Trampel
°	Truotel	-	Trottel
°	Tschako	-	Papierhut
°	Tschuha, Schåußelt	-	Vogelscheuche (in manchen Dörfern auf sächsisch Birenschuaßelt)
°	tschurreln	-	spärlich fließen
°	tuåpeln	-	stampfen, tippeln
°	Tuaz	-	Serviertablett
°	tuckeln	-	ducken (sich)
°	tummeln	-	beeilen
°	Turåbredlår		
°	U		
°	ualen piff	-	oft
°	uanätz	-	durchtrieben, (eine Eigenschaft, für Kinder auch scherzhaft verwendet)
°	ugådioan	-	angezogen
°	Uidîm	-	Schwiegersohn
°	Uifalt	-	Einfaltspinsel
°	Uifåult	-	Einfältiger Mensch
°	uinäsch	-	gleich
°	uist	-	einmal / einst
°	Umpert	-	Sauerampher
°	un zicken (ais zicken)	-	einschalten (ausschalten)
°	undeoan	-	anziehen (Kleider)
°	uschåjen	-	Schuhe anziehen
°	V		
°	vårdioan	-	Geld unnützig ausgeben
°	vårkun	-	miteinander auskommen
°	vårmiuzt		schwach, klein
°	vårwåckelt, vårgaddert		zerzaust
°	vårwutzelt	-	verknotet

°	verfräissen (sich)	-	<i>sich Sorgen machen / zurechtkommen</i>
°	verschuppt	-	<i>verrückt</i>
°	verstallen	-	<i>verstellen, sich</i>
°	verwichen	-	<i>vor einiger Zeit</i>
°	verzirken	-	<i>Grimassen schneiden</i>
°	Vüräl		<i>Hohlmaß aus Holz für Getreide</i>
°	W		
°	Waidling		<i>große Emailschüssel mit 2 Henkel</i>
°	Waimern	-	<i>Trauben</i>
°	Wäintergreänen	-	<i>Immergrün</i>
°	wäischän		<i>waschen</i>
°	Wäischschässel		<i>Waschschüssel</i>
°	Waläsch Waimärn,		<i>Sultaninen</i>
°	Warr	-	<i>Maulwurfgrille oder Gerstenkorn am Auge</i>
°	Wäspilzen	-	<i>Misteln</i>
°	Wiarbel	-	<i>Türklinke</i>
°	Wiarbes	-	<i>Bundschuh, (abfällig auch Menschen, die diese Schuhe tragen,)</i>
°	winzeln	-	<i>wälzen</i>
°	Wisebim	-	<i>Ein geglätteter Baumstamm zum niederdrücken des Heus auf dem Heuwagen</i>
°	Wixlaiwend	-	<i>Wachstischdecke</i>
°	Woinert	-	<i>Weinberg</i>
°	Wour	-	<i>Damm</i>
°	Z		
°	Zaiku	-	<i>Eichelhäher</i>
°	Zäiren	-	<i>Tränen</i>
°	Zäkältschen		<i>Zicklein</i>
°	Zap	-	<i>Bock, Kalb</i>
°	Zäppen	-	<i>Ecke</i>
°	zarren	-	<i>zanken</i>
°	Zäsummen		<i>gemeinsam</i>
°	Zäsummendeån		<i>Heu sammeln, stapeln</i>
°	zecklich	-	<i>häufig</i>
°	Zeoakercher	-	<i>Zuckerl Bonbons</i>
°	Zet		<i>Zeit</i>
°	Zibeben	-	<i>Sultaninen / Rosinen</i>
°	zigeoar	-	<i>voriges Jahr</i>
°	Zigunenlais	-	<i>Zweizahnkraut</i>
°	Zims	-	<i>Sieb</i>
°	Zoadder	-	<i>Lumpen</i>
°	zoaddern	-	<i>zärren</i>
°	zoappen	-	<i>ziehen / zupfen</i>
°	zoppern	-	<i>zurückhalten</i>
°	Zuainthuilzken	-	<i>Zündholz</i>
°	Zuåp	-	<i>Zopf</i>
°	Zuåpågäikil	-	<i>Hampelmann</i>
°	Zuiker	-	<i>Korb</i>
°	zuirån		<i>Flüssigkeit töpfchenweise gießen</i>
°	zuzzåln		<i>am Daumen lutschen</i>
°	Zwuak	-	<i>Zwack (Astgabel)</i>

***SPRÜCHE , REIME
UND ANDERE KURZGEDICHTE***

Dabei wurden (bei Kindern) jeweils vom kleinen Zeh (Ziintschen) angefangen zum Großen Zeh (Buta) die Zehen angefasst und leicht bewegt.

Ziintschen Biintschen Arbäsken Barbäsken Buta Buta Bäoak (Bätsch)
Diar wäur än dä Bäsch gägongen
Diar hoat än Fäsch gäfongen
Diar hoat än huimen broicht
Diar hoat än än dä Fuan gäloicht
Der Däck Buta hoat oales gäissen

Schnäkenhiuren

Schnäkenhiuren råk den Hiuren råk sä oallä fär
Dä Knücht dränken Bår dä Mäid dränken Wein
sä bässoffen sich wå dä Schwein
Wun teoa Hearner niet wällt råken
schmaissen ech dich än dä Ståken

Der Furz

Täschend zwäi Häfeltscher - bearelt än Bäffeltschen,
a bearlan kit ät oaf dä Wealt - och a bearlan stearft ät.

Neujahrswunsch

Ech wänschen ich en gäldan Däschken,
oaf en jäidem Åk en gäbriudan Fäschken,
Än der Mättend en liter Wein,
er sealt long liiwen och zäfridden sein.

Tui Tam Hoanäsan,

hoainder den Gårten ku sä eram,
riut Huiftschen, Koampesthuiftschen.

Stadder fräß Krader fräß Krouden,
sä seallen der äm Beoch noar net schouden

Misch pisch än dä Bäuch

schmaiss dä Goatschen iwerd Däuch
siu deiner Muäter än geoaden Däuch dat sä der Kletitten käucht